



Was sind Krampfadern?

Das Blut fließt im menschlichen Körper in den Venen von der Peripherie des Körpers zum Herzen zurück. An den Beinen gibt es ein oberflächliches und ein in der Tiefe gelegenes Venensystem. Beide Systeme stehen (in der Leistenregion und in der Kniekehle) miteinander in Verbindung. Im tiefen System bewirkt die Pumpfunktion der Muskulatur, im oberflächlichen System spezielle Venenklappen, dass im Stehen Blut in den Venen richtig weiterfließt. Schließen diese Venenklappen nicht mehr vollständig, staut sich das Blut und es entstehen die sogenannten Krampfadern.

Folgen der Krampfadererkrankung

Symptome des Krampfaderleidens sind sichtbare Erweiterungen der oberflächlichen Venen. Dazu können Schwellungen und Schweregefühl der Beine kommen. Mitunter treten nächtliches Kribbeln und Brennen auf. Bei langfristig bestehenden unbehandelten Krampfadern können Blutbestandteile aus den Gefäßen ins Gewebe austreten. Dies führt zu Verhärtungen und Verfärbungen der Haut und der Unterhaut. Das Endstadium einer solchen Situation kann ein Unterschenkelgeschwür („offenes Bein“) sein.

Sind Krampfadern gefährlich?

Eine leichtgradige Varikose ist in der Regel nicht unmittelbar gefährlich, wenn sie jedoch unbehandelt bleibt und voranschreitet, können sich neben den lediglich kosmetischen Beeinträchtigungen wie Wassereinlagerungen (Ödem) oder Verfärbungen (Pigmentierung), durchaus medizinische Komplikationen entwickeln, wie z.B. eine Venenentzündung (Phlebitis), mit daraus unter Umständen resultierender tiefer Beinvenenthrombose und/oder schlimmstenfalls lebensgefährlicher Lungenembolie sowie dem „offenen Bein“ (Ulcus cruris).



www.mariengesellschaft.de



**Marien
Kliniken**

St. Marien-Krankenhaus Siegen

Ablauf der Lasertherapie von Krampfadern

Patienteninformation

Marien Kliniken – St. Marien-Krankenhaus Siegen

Klinik für Gefäßchirurgie

Chefarzt Dr. med. Ronald Friedberg

Kampenstraße 51

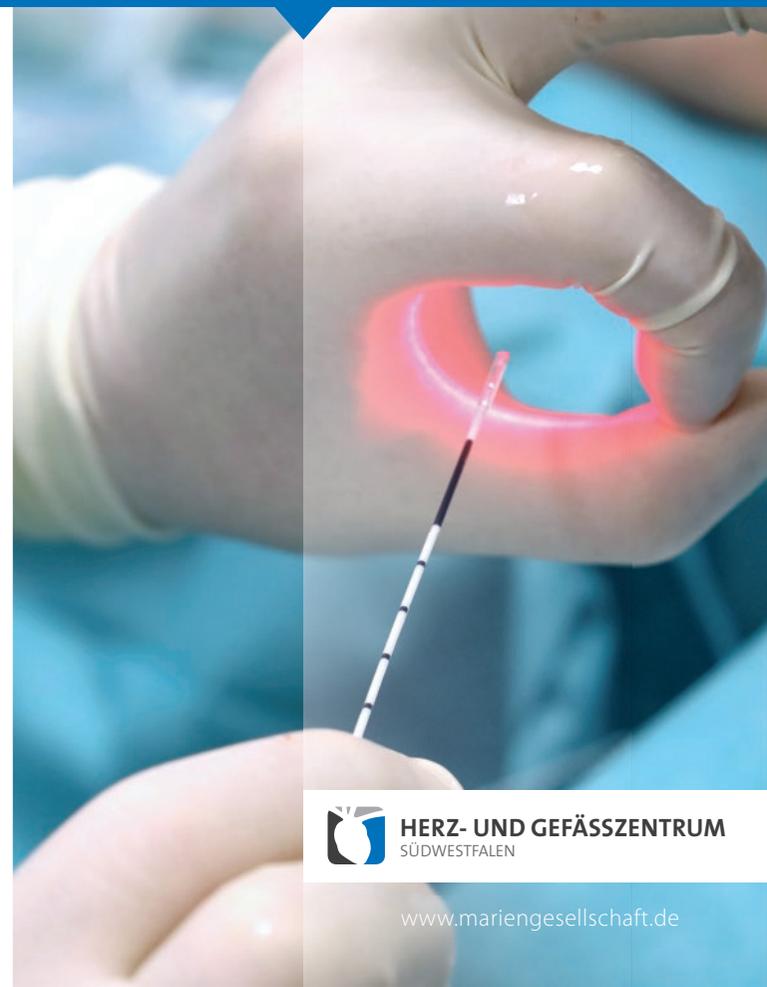
57072 Siegen

Telefon 0271 231 1502

Fax 0271 231 1509

E-Mail c.lauginiger@mariengesellschaft.de

www.mariengesellschaft.de



**Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,**

bei Ihnen ist eine Lasertherapie von Krampfadern geplant. Mit dieser Information möchten wir Sie über das Verfahren und die ambulante Behandlung bei uns informieren.

DAS VERFAHREN

Es gibt heutzutage sehr viele Angebote zur Behandlung von Varizen (Krampfadern). In dieser Information stellen wir Ihnen das Verfahren der **Endoluminalen Lasertherapie** vor. Bei diesem Verfahren, das in der Regel unter lokaler Betäubung erfolgt, werden die zu behandelnden Venen äußerst schonend von innen und ohne Hautschnitte durch Laserenergie verschlossen und verschwinden nach einiger Zeit durch komplette Schrumpfung - zurück bleibt allenfalls ein winzig dünner Narbenstrang.

Insgesamt stellt diese Methode für den Patienten ein extrem sicheres, schonendes und minimal-invasives Behandlungsverfahren dar, das inzwischen seit 1998 etabliert ist.

Da nicht alle Krankenkassen die Kosten der Laserbehandlung übernehmen, ist es sinnvoll, sich im Vorfeld darüber zu informieren, ob und für welche Verfahren die Kosten übernommen werden.

AM BEHANDLUNGSTAG

Die Laserbehandlung findet ausschließlich ambulant im Ambulanten Zentrum Albertus Magnus in Siegen statt, wo sie von den Chirurgen der Klinik für Gefäßchirurgie in Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Kollegen Dr. med. Karl-Hermann Klein von der Praxisklinik am Flösschen aus Burbach durchgeführt wird.

Die Behandlung erfolgt unter örtlicher Betäubung, so dass es nicht notwendig ist, vor dem Eingriff nüchtern zu bleiben.

Ihnen wird bereits auf dem Behandlungstisch ein Kompressionsstrumpf angezogen. Dieser sollte für 24 Stunden nach der Behandlung belassen und danach für zwei Wochen tagsüber getragen werden.

Durch das schonende Verfahren haben Sie keine bzw. allenfalls geringe Schmerzen während des Eingriffs oder danach.

Die Behandlung mehrerer insuffizienter Stammvenen ist in nur einer Sitzung ist möglich.



Laserbehandlung von Krampfadern

NACH DEM EINGRIFF

Durch die Behandlung in örtlicher Betäubung (ohne Vollnarkose) können Sie unmittelbar danach aufstehen und laufen und schon nach ca. eine Stunde wieder nach Hause gehen.

Aufgrund des minimal-invasiven Behandlungsverfahrens sind keine Wundheilungsstörungen, keine Narbenbildung oder keine größeren Hämatome zu erwarten. Da die Versorgung ohne Nähte erfolgt, brauchen auch keine Fäden gezogen werden.

Eine Thromboseprophylaxe in Form subcutaner Injektionen wird in der Regel fünf Tage lang durchgeführt. Nach 2–3 Tagen können Sie Ihren gewohnten Tätigkeiten, auch beruflich, nachgehen.

Eine leichte Schmerzmedikation mit z. B. Ibuprofen oder Paracetamol für zwei bis drei Tage reicht meist aus.

Ein Kontrolluntersuchungstermin bei uns oder im MVZ Kreuztal wird Ihnen mitgegeben oder wurde bereits im Vorfeld mit Ihnen vereinbart.

Sollten trotz aller Sorgfalt doch Probleme auftreten, bitten wir Sie, sich in der zentralen Notaufnahme des St. Marien-Krankenhauses einzufinden. Die ZNA ist täglich 24 Stunden, auch an den Wochenenden, für Sie da.

Wir wünschen Ihnen eine rasche Genesung und bedanken uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. med. Ronald Friedberg

Chefarzt Klinik für Gefäßchirurgie